

# Lieder für das zweihundertachtundvierzigste Montagsgebet am 7.12.2020

Ma - ri - a, o Ma - ri - a schön, du lich - ter Stern aus  
 Him - mels - höhn! Dir gro - ße Gnad' ge - ge - ben ist: Ohn Erb - sünd du emp -  
 fan - gen bist, ganz ma - kel - los, ganz sün - den - rein. O kla - res Gold, o  
 E - del - stein, du oh - ne Dorn die schön - ste Ros', die  
 schön - ste Ros', ent - spros - sen aus Sankt An - nä Schoß!

2. Die Sonn' am Himmel ist dein Bild, von Anbeginn mit Glanz erfüllt,  
 aus reinem Licht von Gott gemacht, ohn' alle Finsternis und Nacht.  
 So schuf der Herr dich wunderbar, ganz gnadenvoll, ganz hell und klar;  
 kein' Erbsünd' ist, kein Makel da, kein Makel da in dir, o Jungfrau Maria!

3. O Jungfrau, o wie gnadenreich, dem Paradiese bist du gleich,  
 du goldnes Haus, du Königssaal, du heiliges Zelt nach Gottes Wahl,  
 du Davidsturm, du Gottesstadt, die Gott sich selbst erbauet hat  
 von Gold und Perl und Edelstein, und Edelstein, darin er selber kehret ein!

4. Nun bitten wir, o Jungfrau gut, uns Kinder halt in deiner Hut.  
 Ach, hilf, daß uns durch Gottes Gnad' nie Fleisch und Welt, noch Hölle schad!  
 Halt Leib und Seel' von Sünden rein, laß uns den Engeln ähnlich sein.  
 O wend' uns zu dein Mutterherz, dein Mutterherz, und zieh' zu dir uns

himmelwä

Nur — ei - ne aus — Tau - send von — Gott ist er -  
 Ei - ne Ju - dith, ei - ne E - sther, ei - ne Ra - chel ist  
 All - hier vor dein — Thro - ne wir — lie - gen all -  
 Sie — ist ei - ne — Tau - be und — wür - dig all -



wählt, nur ei - ne aus Tau - send dem Höch - sten ge -  
 schön, es müs - sen all die - se an der Schön - heit ver -  
 samt, schön - ste Jung - frau aus al - len sieh gnä - dig uns  
 ein, den Öl - zweig zu brin - gen, ein' Mut - ter zu



fällt; nur ei - ne die Mei - ne, nur ei - ne ich  
 gehn. Die Schön - heit der Rein - heit Ma - ri - a ge -  
 an. Ver - söh - ne und krö - ne mit der himm - li - schen  
 sein; das Le - ben zu ge - ben, zu tö - ten die



lieb, Ma - ri - a die Rei - ne ohn' Erb - sünd' ver - blieb.  
 hört, Ma - ri - a, die Schö - ne, von uns sei ver - ehrt.  
 Kron; schön - ste Jung - frau aus al - len sieh gnä - dig uns an.  
 Schlang', zu er - ret - ten aus Nö - ten und vom Un - ter - gang.



Sal - ve Re - gi - na, Rein - ste aus al - len, an dir der



Sün - de Ma - kel nie war. Da wir in A - dam



al - le ge - fal - len, warst du al - lein nur au - ßer Ge -



fahr. Daß wir von Sün - den rein ein - stens im To - de sei'n,



hilf uns. Ma - ri - a, Ma - ri - a, hilf.

2. Tausend und Tausend haben empfunden dich als der Tröstung grundloses Meer.  
In Leibesleiden, in Seelenwunden war deine Hand an Gnaden nie leer.  
Ruf, wer bedrängt ist, zur Mutter Jesu Christ: Hilf uns, Maria, Maria, hilf.
3. Raubt uns die Sünd das himmlische Erben, hat uns des Bösen Schlinge umstrickt,  
rettet du liebvoll uns vom Verderben, wenn uns dein mildes Auge anblickt.  
Sieh, zu dir rufen wir, auf dich vertrauen wir; hilf uns, Maria, Maria, hilf.
4. Wenn aus dem Leben einstens wir scheiden, nimm uns, Maria, in deinen Schutz;  
wenn uns die Feinde von allen Seiten suchen zu stürzen, biete du Trutz;  
streck aus die milde Hand, führ uns ins Vaterland; hilf uns, Maria, Maria, hilf.



O Ma - ri - a, du vor al - len gleich vom er - sten Au - gen - blick,  
hast dem Her - zen Got - tes g'fal - len, o was gro - ße Gnad und Glück!



So - bald An - na dich emp - fan - gen, o du al - ler - schön - stes Kind! Hast dein



Le - ben an - ge - fan - gen oh - ne Ma - kel, oh - ne Sünd.

2. Wie viel Gnaden, Trost und Segen, Christ, o welche Seelenruh,  
fruchtbar wie ein Tau und Regen, fließt dir von Maria zu.  
Preiset Gott in seinen Werken, die sein Will' durch sie getan;  
dies wird dich in allem stärken, fleht der Mutter Fürbitt an.



Un - be - fleck - te, e - wig Rei - ne, Heil' - ge wie der Heil' - gen kei - ne,



wer ist dir an Wür - de gleich, wer so huld - und gna - den - reich,



wer so huld - und gna - den - reich?

2. Rein und makellos empfangen nährtest du nur das Verlangen,  
sündenfrei in Heiligkeit |: Gott zu dienen allezeit. :|
3. Heiligste der Erdentöchter, alle gläubigen Geschlechter  
preisen dich mit frommem Sinn |: als der Engel Königin. :|
4. Gottes heil'ge Seraphschöre nennen dich der Menschen Ehre,  
rühmen heute hocherfreut |: deines Herzens Reinigkeit. :|
5. Bitt für uns, für deine Kinder, daß wir fliehn den Weg der Sünder,  
daß wir, dir an Tugend gleich, |: erben einst das Himmelreich. :|

O Gott, du einz' - ger Quell der Gü - ter, wie reich - lich schüt - test  
 du her - nie - der die Schät - ze dei - ner Gü - tig - keit; du hast vor  
 je - dem A - dams - kin - de Ma - ri - a von der Schuld der  
 Sün - de aus gro - ßer Gna - den - huld be - freit.

2. Der Rose gleich ist zwar ihr Leben mit Sünde-Dornen ganz umgeben,  
doch ihren Stachel fühlt sie nicht. Beschützt mit dem Gnadenschild  
erscheint sie im reinsten Bilde vor ihres Schöpfers Angesicht.
3. Die Lilie schmückt die Unversehrte und die in Heiligkeit Verklärte  
ein Kranz von Sternen um das Haupt. Die wir als Gottes Mutter grüßen,  
die Schlange krümmt sich ihr zu Füßen, die uns der Unschuld Schmuck geraubt.
4. Und alle gläubigen Geschlechter, o heiligste der Erdentöchter,  
lobpreisen deine Heiligkeit. Und selbst des Himmels reinste Chöre  
bekennen dich, der Menschheit Ehre, im schönsten Schmuck der Reinigkeit.
5. O Heil'ge, Hochgebenedeite, o du von aller Schuld Befreite,  
Du, deren Engel sich erfreu'n! Verschmähe nicht das Fleh'n der Sünder,  
erbitt', daß deine Pflegekinder stets unbefleckt im Wandel sei'n.